

## Protokoll der 105. Generalversammlung Vom 23. Januar 2015

Die Präsidentin, Cornelia Haller, eröffnet um 19.05 Uhr die 105. Generalversammlung des Quartiervereins Kappelerhof in der Schulhaus-Aula und begrüsst im Namen des ganzen Vorstandes die zahlreich anwesenden Quartiervereinsmitglieder und Gäste.

Herzlich willkommen geheissen werden die Ehrenmitglieder Martha Sieber, Claire und Werner Gnos, Uschi Häni, Pater Ambühl und Daniela Vögele, zudem der ehemalige Präsident Urs Meyer.

Mit Stadtrat Matthias Gotter ist die Stadtbehörde prominent vertreten. Ebenfalls anwesend sind der Kappelerhöfler Einwohnerrat Toni Ventre, aus der Verwaltung Sabine Graser, sowie die Schulleiterin Schulhaus Kappelerhof Mirjam Keller. Der Kapellenchor Kappelerhof ist durch seine Präsidentin Gertrud Meier vertreten.

Speziell begrüsst wird Herr Geri Müller, Stiftungsratspräsident der Wohnbaustiftung der Stadt Baden und Michael Heiserholt, Entwicklungsplanung der Stadt Baden, die sich zum aktuellen Stand und die anstehenden Projektphasen bezüglich dem Grossbauprojekt im Teilquartier Brisig äussern werden.

Entschuldigt haben sich Natalia Ceresoli wegen eines Todesfalles im Ausland, Beni Christen wegen einer Knieverletzung, Ehrenmitglied Lukas Vögele, Rafael Weiss und René Müller, sowie Roger Michel vom FC Kappelerhof.

Die Generalversammlung wurde statutengemäss, das heisst mindestens 10 Tage vorher, in der Ausgabe der Quartierzeitung „Euse Kappi“ Nr. **102** vom Dezember 2015 publiziert.

In die Präsenzliste haben **sich 81 Personen eingetragen (ohne Vorstandsmitglieder)**.

Als Stimmzähler wurden Markus Schwarz und Silvia Fetz sowie die Tagespräsidentin, aufgrund Erneuerungswahlen des gesamten Vorstands, Daniela Vögele mit Applaus gewählt.

Die Traktanden wurden mit der Einladung zusammen veröffentlicht. Es werden keine Änderungen der Traktanden verlangt.

Es wurden keine schriftlichen Anträge eingereicht.

Somit eröffnet die Präsidentin die 105. Generalversammlung.

### 1. Protokoll der 104. Generalversammlung

Das Protokoll liegt in Form der kleinen Broschüre auf den Tischen auf und wurde rechtzeitig auf der Homepage des QV veröffentlicht. Es werden keine Änderungen beantragt, und das Protokoll wird ohne Gegenstimme genehmigt.

Dank an Thomas Tarnowski für die Abfassung.

## 2. Jahresbericht der Präsidentin

### Ehrung der Verstorbenen

Mit einem Nachruf wird den kürzlich verstorbenen ehemaligen Vorstandsmitgliedern Fredy Schlegel und Fredy Müller mit einer Schweigeminute gedacht. Fredy Schlegel verstarb unerwartet an einem Herzinfarkt. Er war prägend für die Gestaltung unserer Quartierzeitung, wofür wir ihm ganz herzlich danken. Fredy Müller arbeitete 8 Jahre lang im Vorstand und war massgeblich für die Sponsoren-Suche für unser Jubiläums-Buchs daran beteiligt. Wofür wir ihm unseren Dank aussprechen.

Im Jahresbericht geht Cornelia Haller vor allem auf zwei besondere Geschäfte des Quartiervereins ein. Es sind dies die Umfrage der Stadt Baden Abteilung Integration im Kappelerhof und das Mitwirkungsverfahren „Überbauung Ifang“.

Im Kappelerhof zeichnet sich in den nächsten Jahren durch die geplante Grossüberbauung im Teilquartier Brisgi eine bedeutende Veränderung mit Auswirkung auf das ganze Quartier ab. Vor diesem Hintergrund wurde von der Fachstelle Integration der Stadt Baden im Kappelerhof, mittels elektronischer Umfrage sowie persönlicher Befragung von Schlüsselpersonen, eine Bestandes- und Bedarfsanalyse im Bereich der Integrationsförderung durchgeführt. Nebst der vorwiegend positiven Wahrnehmung der Qualitäten des ganzen Quartiers, konnte man bei Bewohnerinnen aus dem Brisgi eine grosse Unsicherheit in Bezug auf die bevorstehende Überbauung erkennen. Es wurde seit langem diesbezüglich offiziell nichts mehr kommuniziert. Wir freuen uns daher, dass Stadtammann Geri Müller und Michael Heiserholt von der Entwicklungsplanung Stadt Baden unserer Einladung gefolgt sind und uns im letzten Traktandum in Bezug auf diese Überbauung auf den neuesten Stand bringen. In Bezug auf weitere Resultate der Umfrage wird der Vorstand zusammen mit der Fachstelle Integration weiter an diesem Thema dran bleiben und mögliche Handlungsansätze erarbeiten.

Am Mitwirkungsverfahren „Überbauung Ifang“, hat sich der Quartierverein ebenfalls beteiligt. Beim Tinner-Areal auf der anderen Strassenseite wird ebenfalls gebaut. Wenn eine solche zeitgleich stattfindende, für unser Quartier einschneidende Überbauung im Zentrum unseres Quartiers von zwei unabhängigen Baukonsortien stattfindet, fragen wir uns, wer die damit verbundenen Veränderungen und Entwicklungen als Gesamtes für unser Quartier überwacht?! Unsere Ziele sind: ein Einkaufsladen muss erhalten bleiben und das Quartierbild im Zentrum unseres Quartiers soll im Einklang mit dem Planungsleitbild der Stadt Baden sein. Eventuell kann hier im Zentrum auch die im Quartier stark fehlende Begegnungs-Infrastruktur eingeplant werden. Wir freuen uns natürlich über die neue Überbauung und freuen uns auch über eine Aufwertung die das Quartier damit erhält. Wir sehen es aber als zwingend an, dass neue Bauten sich in vorhandene, schützenswerte Objekte oder Teilsiedlungen einpassen. Als schützenswertes Objekt wurde der Ifang nämlich benannt: als gutes Ensemble im aargauischen Heimatstil, entstanden im Anschluss an die europäische Gartenstadtbewegung! Dies noch unter Stadtarchitekt Josef Tresp. Und genau diese vielen Kleinsiedlungen im unteren und oberen Kappelerhof, welche sich entlang der Bruggerstrasse befinden, prägen unser Quartierbild. Aus dieser Sicht scheint es uns

wichtig, dass das Siedlungsbild trotz unterschiedlicher Baustrukturen eine gewisse Homogenität behält. Bis heute haben wir diesbezüglich keine Antwort erhalten.

Erwähnung findet auch die Arbeit, die nicht in der grossen Öffentlichkeit stattfindet. So ist der Quartierverein bei verschiedenen Themen in regem Austausch mit der Stadt Baden, finden regelmässige Treffen für Eltern mit Kindern im Vorschulalter statt, oder werden die Geburtstags-Jubilarinnen des Quartiervereins mit einem Gratulationsbesuch beehrt. Cornelia Haller richtet einen grossen Dank an alle Leute, die sich mit ihrem zeitlichen Engagement für den Quartierverein einsetzen.

Der Vorstand hat sich 6 mal zur ordentlichen Vorstandssitzung getroffen um die verschiedenen Aktivitäten zu planen und zu organisieren.

Die Untergruppen des Quartiervereins „Eltern+Kind“ sowie „Verkehrsgruppe“ sind in ihren Themen sehr aktiv und ein entsprechender Austausch innerhalb des Quartiervereins findet regelmässig statt.

Mit Applaus wurde diese Arbeit von der Generalversammlung verdankt.

Am jährlichen Helfersessen wurden alle „helfenden Händen“ ganz herzlich verdankt und zu einem feinen Abendessen eingeladen.

### **3. Jahresrechnung und Revisorenbericht**

Die Präsidentin Cornelia Haller übergibt das Wort an den Kassier Beat Beerli.

Beat Beerli stellt die Jahresrechnung vor, die mit einem erfreulichen Überschuss von CHF 1'252.00 abschliesst. Das positive Ergebnis kommt v.a. dadurch zustande, dass bei den grossen Einnahmeposten Mitgliederbeiträge und Heft-Inserenten die Budgeterwartungen deutlich übertroffen wurden.

Die Bilanz weist ein Vereinsvermögen von CHF 32'696.00 aus. Beat Beerli erläutert die einzelnen Posten in der Bilanz und weist darauf hin, dass sich das Vermögen um den Jahresgewinn erhöht hat.

Die Revisoren Karl Wilhelm und Toni Ventre beantragen in ihrem Bericht, vorgetragen von Toni Ventre, die Jahresrechnung anzunehmen. Die Generalversammlung erteilt mit grossem Mehr und ohne Gegenstimme Décharge. Die Revisoren sowie die Präsidentin danken dem Kassier für die saubere Buchführung, und er erhält von der Generalversammlung grossen Applaus.

### **4. Mitgliederbeitrag, Kompetenzkredit und Budget 2015**

Der Vorstand beantragt die Mitgliederbeiträge von CHF 25.- für Einzelmitglieder und CHF 40.- für die Paarmitgliedschaft beizubehalten. Der Kompetenzkredit verbleibt bei CHF 2000.-. Die Versammlung stimmt diesem Antrag ohne Gegenstimme zu.

Beat Beerli präsentiert für das Vereinsjahr 2015 ein Budget mit einem Überschuss von CHF 70.-. Dies gründet darin, dass unser Kassier fürs kommende Jahr mit tiefe-

ren Einnahmen rechnet und ein einmaliger Betrag von CHF 1'000.- für das Redesign unserer Homepage eingeplant wurde.

Das Budget wird in der Abstimmung einstimmig angenommen. Beat Beerli gibt das Wort zurück an Cornelia Haller.

## 5. Mutationen

Dieses Jahr stehen im Vorstand inkl. Präsidium Erneuerungswahlen an, weshalb die Tagespräsidentin Daniela Vögele die Abstimmung führt. Alle Vorstandsmitglieder inkl. Präsidentin stellen sich zur Wiederwahl zur Verfügung. Auch wurden neu in den Vorstand Janko Hulja und Damir Horvat gewählt. Mit diesen beiden Vertretern aus dem Teilquartier Brisig streicht der Quartierverein die Wichtigkeit der Integration in unserem Quartier hervor. Mit Applaus werden alle bisherige und neue Vorstandsmitgliedern bestätigt. Im Namen des gesamten Vorstandes bedankt sich die Präsidentin für das entgegengebrachte Vertrauen.

## 6. Jahresprogramm 2015

Die Präsidentin zeigt in der Folge das Jahresprogramm des Quartiervereins auf:

- Am 04.01.2015 fand bereits der Neujahrsapéro in der KDJ-Hütte statt
- Am 07.05.2015 findet der Neuzuzügeranlass im Quartier statt
- Die 1. August-Feier findet wiederum in der KDJ-Hütte statt
- Das Kappi-Fest findet mit dem 50-Jahr-Jubiläum des FC Kappelerhof gemeinsam statt, das Datum wird noch rechtzeitig kommuniziert
- Am 19.12.2015 findet wiederum der traditionelle Weihnachtsbaumverkauf statt
- Die 106. Generalversammlung des Quartiervereins findet am 22.01.2016 statt

Ohne Einwendungen oder Ergänzungen wurde das Jahresprogramm genehmigt.

## 7. Anträge

Es sind keine Anträge eingegangen.

## 8. Verschiedenes

Unter diesem Punkt gab es keine Wortmeldungen.

## 9. Wohnbaustiftung der Stadt Baden – Grossbauprojekt im Brisgi

Als Stiftungsratspräsident der Wohnbaustiftung der Stadt Baden, berichtete Geri Müller über den aktuellen Stand des Grossbauprojektes im Teilquartier Brisgi.

Geris Müller begann seine Ausführungen in den Anfängen des Brisgi (1962) und zeigte die Entwicklung der Stadt Baden sowie jene des Teilquartiers Brisgi auf. Aufgrund des heutigen Bedürfnisses an finanzierbarem Wohnraum in Baden hat die Stadt (2012) diese Wohnbaustiftung mit 10 Mio. CHF ausgestattet. Dafür soll gesorgt werden, dass auch Familien mit einem kleinen Budget nach wie vor in Baden, namentlich im Brisgi, wohnen können. Verschiedene Machbarkeitsstudien haben nun ermöglicht, dass ein Entwicklungskonzept sowie eine Testplanung (Architekten Wettbewerb) in Auftrag gegeben werden kann. Nach Einschätzung von Geri Müller könnte mit dem Baubeginn im Jahre 2018/2019 gestartet werden. Bis dahin werden einige Gespräche und Klärungen mit allen Interessengruppen stattfinden müssen. Er zeigte sich sehr zuversichtlich, dass für die Bevölkerung im Brisgi sowie fürs Quartier diese Umgestaltung einen grossen Mehrwert sein wird. Nicht zu Letzt natürlich auch für die gesamte Stadt Baden. Die weiteren Informationen sowie Pläne werden im Rahmen der ordentlichen Ausschreibungen sowie Baugesuche publiziert.

In der Fragerunde wurde moniert, dass seit der ersten Information (vor gut 2 ½ Jahren) bis heute keine weiteren Informationen geflossen sind. Weder wurden die Direktbetroffenen noch der Quartierverein über den Stand der Dinge informiert. Geri Müller meinte dazu, dass es in der Zwischenzeit eben keine neuen Informationen gegeben hätte. Gleichzeitig versicherte er, die Informationskadenz höher zu halten um die vorhandene Unsicherheit der Bevölkerung im Brisgi nicht noch stärker zu erhöhen. Es sei wichtig, die Situation zu beruhigen und entsprechend zu informieren.

Mit viel Applaus und Dankesworten von Cornelia Haller für seine Ausführungen wird Geri Müller verabschiedet. Cornelia Haller schliesst damit die 105. GV des Quartiervereins Kappelerhof, dankt für das zahlreiche Erscheinen und wünscht allen einen guten Appetit.

Die Anwesenden genossen im Anschluss das durchs Restaurant zur Brugg zubereitete Nachtessen und verköstigten sich später am Kuchenbuffet.

Schluss der Versammlung: 20.00 Uhr (offizieller Teil), 20.35 Uhr (Präsentation Geri Müller)

Für das Protokoll:

Maurizio Savastano